

Jahrg. 1892.

Nr. XX.

Sitzung der mathematisch - naturwissenschaftlichen  
Classe vom 13. October 1892.

---

Der Vorsitzende theilt mit, dass der Herr Secretär verhindert ist in der heutigen Sitzung zu erscheinen und begrüsst hierauf das neu eingetretene Mitglied Herrn Prof. Dr. Gustav v. Escherich im Namen der Classe.

---

Die Herren Regierungsrath Prof. Dr. F. Mertens in Graz und Prof. Dr. A. Weichselbaum in Wien danken für ihre Wahl zu inländischen correspondirenden Mitgliedern.

---

Das w. M. Herr Oberbergrath Dr. E. v. Mojsisovics übersendet für die Sitzungsberichte eine Mittheilung über: »Die Hallstätter Entwicklung der Trias«.

Neuere Untersuchungen und Studien haben dahin geführt, zu erkennen, dass die Hallstätter Kalke des Salzkammergutes keineswegs bloss einigen Abschnitten der oberen Trias entsprechen, dass vielmehr die Hallstätter Entwicklung bereits in geringer Höhe über den Werfener Schichten beginne und dann continuirlich durch den Muschelkalk und die obere Trias bis an die untere Liasgrenze reiche. Die durch auffallend geringe Mächtigkeit ausgezeichnete Hallstätter Entwicklung besteht aus hellen, meistens nur schwach gefärbten fossilarmen Kalken, denen in verschiedener Höhe fossilreiche, meistens roth gefärbte Kalklinsen eingeschaltet sind.

Die Altersfolge der in diesen Linsen eingeschlossenen Faunen stellt sich auf Grund der Entdeckung neuer fossil-

reicher Linsen und unter sorgfältiger Berücksichtigung der faunistischen Beziehungen in nachstehender Weise dar:

	Hangend: Unterer Lias.
1. Fossilarme Kalke.	Rhätische Stufe.
2. Linsen mit <i>Cyrtoleures bicrenatus</i> .	
3. Grauer Kalk mit <i>Pinacoceras Metternichi</i> .	} Juvavische Stufe.
4. Zlambach-Schichten (Zone des <i>Choristoceras Haueri</i> ).	
5. Linse mit <i>Cladiscites ruber</i> .	
6. Linsen mit <i>Sagenites Giebeli</i> .	} Karnische Stufe.
7. Linse mit <i>Thisbites Agricolae</i> .	
8. Linsen mit <i>Tropites subbullatus</i> .	
9. Linsen mit <i>Trachyceras Avnoides</i> .	} Norische Stufe.
Nicht vertreten.	
10. Linsen mit <i>Ceratites trinodosus</i> .	Muschelkalk.
	Liegend: Werfener Schichten.

Das c. M. Herr Prof. Franz Exner in Wien übersendet eine Abhandlung, betitelt: »Elektrochemische Untersuchungen«. (III. Mittheilung.)

In derselben wird zunächst das elektrische Verhalten der Metalle in starken Basen — KOH, NaOH und  $\text{NH}_3$  — untersucht und sodann die Potentialdifferenz bestimmt, die an der Grenzfläche einer Säure und Base infolge der chemischen Reaction auftritt. Untersucht wurden, in Combination mit den obgenannten Basen, die Säuren:  $\text{HNO}_3$ ,  $\text{H}_2\text{SO}_4$ , ClH, BrH, JH, FH,  $\text{H}_2\text{C}_2\text{O}_4$  und  $\text{H}_3\text{C}_2\text{O}_2$ .

Die auftretenden Potentialdifferenzen schwanken zwischen einigen Tausendstel- und einigen Zehntel-Volt je nach Art und Concentration der Säuren. Mit einer einzigen Ausnahme werden dabei stets die Säuren positiv elektrisch gegen die Basen. Zwischen den elektrischen und thermischen Werthen bei diesen Processen lassen sich nur qualitative Analogien erkennen.

Herr Prof. Dr. Ph. Knoll in Prag übersendet eine Abhandlung: »Zur Lehre von den doppelt schräg gestreiften Muskelfasern«.